

# Wie Könnte Rubi die Waldbewohner retten?



Delshad Talabani

**Rubi war ein kleines Kaninchen, das mit seinem Geschwister und seinen Eltern in einem Loch am Rande des Waldes lebte, wo die Natur sehr sauber und herrlich war. Der Wind war immer mild, Wasser floss durch einen kleinen Bach an ihrem Haus vorbei.**

**Das Wasser, das Klar, sehr harmonisch und sauber war, hat sich aus den nahen Bergen in kleinen Brunnen gammelt und floss durch die Bergschluchten, die sich schließlich einen kleinen Bach bildeten. Es floss in einem gewundenen Tal und eine Schlucht, das Jahrhunderte lang durch das Fallen und Abfließen von Regenwasser entstand wurde. Der Bach lief ihrem Haus vorbei und war nur ein paar Meter vom Eingang ihres Loches entfernt, aber das Loch war höher als das Tal, in dem der Bach floss. Das Wasser hat vor ihrem Haus ein wunderschöner kleiner Teich gebildet, wo alle wilden Tiere der Gegend zum Trinken kamen, unterhielten und alle Neuigkeiten verbreiteten. Gänse, Enten und andere Vögel lebten am Ufer des**

**Teiches oder kamen auch zum Schwimmen in diesem Teich.**

**Das Wasser floss darin in klaren Schimmer, sodass der Anblick war sehr angenehm war.**

**Dort versammelten sich alle Tiere, wenn sie zum Wasser trinken kamen, und es wurden Nachrichten weitergegeben. Sie besprachen alles, was in ihrem Wald, auf den Wiesen und in den Bergen, die den Wald umgaben, vor sich ging.**

**Rubi traf sich täglich mit seinen Freunden von kleinen Tieren und Vögeln, die dort auf den Wiesen spielten, während die Erwachsenen damit beschäftigt waren, mit einander unterhalten und die Neuigkeiten zu besprechen.**

**Rubi hatte 3 sehr enge Freunde. Nani das kleine Kitz (Reh junge), Mani der kleinen Eichhörnchen junge und der kleine Fuchs Welpen Reggie. Sie spielten auf den weiten Wiesen, die sich über die grünen Hügel und Ausläufer der nahen Berge erstreckten.**



**Eines Tages, in Frühlingsanfang, als sie wie gewohnt spielten, haben sie bemerkt, dass der kleine Fuchs unruhig, gereizt und nicht so fröhlich wie sonst war.**

**Also hörten sie auf zu spielen und versammelten sich um ihn, um herauszufinden, warum er besorgt und verwirrt war.**

**Rubi ging zu ihm und fragte >> Reggie, warum bist du so abgelenkt und spielst du nicht. Hat dich jemand wütend gemacht oder bist du krank?**

**Reggie antwortete: >> Nein, aber ich mache mich Sorgen um unsere Zukunft und was im Wald vor sich geht<<**

**Die anderen versammelten sich auch um sie und beteiligten sich an der Rede und sagten gleichzeitig >> Was passiert und warum machst du dir Sorgen um unsere Zukunft? <<**

**>> Ich habe gehört, dass einige seltsame Leute von Menschen mehrmals in den Wald gekommen sind und einige Dinge brachten, die wir noch nie zuvor gesehen haben <<**

**Das Eichhörnchen sagte >> Was sind Menschen? Sind sie wie ein Wolf oder ein Tiger? <<**

**Der kleine Fuchs sagte >>Nein, aber sie sind viel grausamer als sie und sie kennen keine Gnade<<**

**Das kleine Eichhörnchen fragte wieder >>  
Sind sie größer? Haben sie starke, scharfe  
Zähne oder können sie auf der Jagd nach  
Beute schneller laufen als ein Tiger?  
Können sie auf Bäume klettern? <<**

**Alle lachten über seine Naivität, aber sie  
wussten, dass es die Menschen noch nie  
zuvor gesehen oder von ihnen gehört  
hatte, also entschuldigten sie ihn dafür,  
dass er sie nicht kannte, und sagten  
gleichzeitig >> Nein, sie haben keine  
langen und scharfen Zähne und die  
meisten von ihnen können nicht auf  
Bäume klettern. Sie haben Angst vor dem  
Tiger, wenn sie alleine sind, aber sie gehen  
nur auf ihren Hinterbeinen und benutzen  
sehr gefährliche Werkzeuge, um Tiere zu  
jagen <<**



**>> Wenn sie keine scharfen Zähne und  
gefährlichen Klauen haben, nicht schnell**

**rennen und nicht auf Bäume klettern können, warum sollten wir uns dann vor ihnen fürchten? <<**

**>> Weil sie keine Gnade und kein Mitleid kennen und mit ihren sehr gefährlichen Werkzeugen Tiere aus der Ferne töten können. Sie können Bäume fällen und sich schnell mit großen Dingen bewegen, mit lästigen Geräuschen, die tödlichen Rauch freisetzen <<**

**Das kleine Eichhörnchen zitterte vor Angst und sagte mit stotternder Stimme: "Ich habe sie nie gesehen und ich habe auch nichts von ihnen gehört."**

**>> Hat dir deine Mutter oder dein Vater vorher nicht von denen erzählt? <<**

**>> Nein, aber sie sagten mir, dass es außerhalb des Waldes eine wilde und seltsame Kreatur gibt, die sich völlig von allen Bewohnern des Waldes unterscheidet und dass ich sie meiden sollte. Sie sagten mir, dass sie mir mehr über sie erzählen würden, wenn ich älter bin <<**

**>> Sie meinten sicherlich den Menschen, aber sie wollten, dass du von nun an nicht**

**in Panik gerätst, weil der Mensch, insbesondere Fremde von außerhalb der Region, die diese Region noch nicht erreicht haben, sind anderes als Menschen in unseren Gebieten. Die Menschen in der Gegend sind Bauern. Sie sind ungefährlich, leben harmonisch mit der Natur zusammen und wollen uns und unserer Umwelt, in der wir leben, keinen Schaden zufügen. Sie sind harmlos und leben im Einklang mit der Natur. Sie wollen weder Tieren noch der Umwelt schaden, in der wir leben, und sie lieben insbesondere Eichhörnchen, mit denen sie Tiere und Vögel jagen, ihre Werkzeuge, die ein seltsames Geräusch von sich geben, und die sie benutzen wie Wölfe und Füchse bei der Verfolgung<<**

**Der kleine Fuchs sagte: „Mein Vater hat darüber gesprochen und hatte große Angst vor ihnen, und er hat mich auch vor ihnen gewarnt.“ Wie sagt ihr, dass Füchse böse sind? Sind wir keine Freunde?<<**

**Sein Freund Robi sagte: „Nein.“ Jetzt sind wir Freunde, aber wenn man erwachsen ist, vergisst man das und jagt uns. Aber**

**unser Thema sind jetzt seltsame Menschen und die Gefahren, die sie für uns mit sich bringen.**



**Sie waren besorgt über diese Nachricht, weil ihre Familien die meisten von ihnen vor Menschen gewarnt hatten und was ihnen passieren könnte, wenn sie einem von ihnen begegneten. Die kleine Gans hatte gehört, dass sie jede Gans töten würden, die ihnen begegnete. Der kleine Rubi hörte, dass sie das Kaninchen häuten würden, wenn sie es fangen würden. Der kleine Fuchs hatte von seinen Eltern gehört, dass sie ein Tier benutzen, der ähnlich aussieht wie ein Wolf und für Füchse gefährlicher als Menschen ist und Füchse tötet, nur um seinem Herrn einen Gefallen zu tun.**

**Diese Nachricht ließ sie das Spiel und den Spaß vergessen. Jeder von ihnen sah den**

**anderen an, ohne es zu wagen, seine Angst auszudrücken und die meisten von ihnen waren verängstigt und wussten nicht, was sie tun sollten.**

**Der kleine Hase Rubi, unterbrach die stillstand und schlug vor, dass sie zu dem kleinen Teich zurückkehren sollten, wo sich die Tiere versammeln, damit sie neue Nachrichten über das Thema hören können und was sie angesichts der neuen Umstände tun sollten. Also begrüßten sie alle seinen Vorschlag und beschlossen, schnell zu dem Ort zurückzukehren, an dem sich die großen Tiere versammelten.**

**Als sie sich dem Teich näherten, sahen sie alle Tiere und Vögel des Waldes versammelt, sogar der Tiger Puma, die Wildkatze Lulu, der Wolf Sani und das Wildschwein Rami waren unter den Anwesenden, also wussten sie, dass etwas sehr Gefährliches geschehen war, so dass sich alle Tiere versammelt sind, auch die, die am meisten alle meiden und ihnen nicht begegnet wünschten, weil sie Angst vor ihnen hatten. Wenn sie mal auftauchten, würden sich die andere Tiere**

**vor ihnen laufen und sich an einem sicheren Ort verstecken, um ihnen nicht zum Opfer zu fallen, aber ihre Einladung zu diesem Treffen deutet darauf hin, dass etwas Gefährlicheres als sie alle bedroht. Am Anfang näherten sie sich vorsichtig, aber als sie sahen, dass sie sich nicht bewegten, rückten sie näher, um das Gespräch zu hören.**

**Rubi brachte sie zu einem Ort in der Nähe des Lochs ihres Hauses, damit sie alle beobachten können und das Gespräch zwischen den Erwachsenen nicht verpassen.**

**Von dort aus, sahen sie, dass das Gespräch zwischen dem Fuchs (Reggies Vater) und dem Tiger stattfand. Der Fuchs sagte: >> Ich sah 5 seltsame Leute von Menschen am westlichen Rand des Waldes. Sie waren mit einem großen Ding gekommen, das ich vorher nicht gesehen hatte und ein schreckliches Geräusch wurde ausgegeben. Sie stiegen davon ab und fingen an zu reden und Sie zeigten auf den Wald, dann markierten sie einigen Bäumen, nachher fällten sie einen Baum**

**mit einem seltsamen Werkzeug, das ausgegeben wurde, mit scharfes Geräusch, fiel der Baum, nachdem sie ihn geschnitten hatten, mit einem schrecklichen Geräusch, als ob er um Hilfe schrie und um Gnade bat, aber sie hörten nicht damit auf.**

**Der Tiger Puma fragte ihn >> Sagst du die Wahrheit und lügst du nicht? Wolltest du uns nicht zu einem bestimmten Zweck betrügen? <<**

**Die Wildkatze LuLu näherte sich und sagte >> Nein, diesmal sagt er die Wahrheit. Ich habe sie von meinem Platz auf einem hohen Baum aus der Ferne gesehen und ich hörte ein seltsames Geräusch. Ich stelle mir vor, dass es das Geräusch des Sturzes dieses Baumes war <<**

**Der Tiger fragte wieder >> Warum fällen sie Bäume? Was ist ihr Zweck dafür? Es ist möglich, dass sie aus dem nahen gelegenen kleinen Dorf kommen und Holz brauchen... <<**

**Da sagte der Hirsch (Nanis Vater) >> Sie sind nicht aus dem Dorf. Ich habe sie auch**

**von meinem Platz aus beobachtet, ohne dass sie mich gesehen haben. Ich sehe oft Leute aus dem Dorf, die in den Wald kommen, aber keine Bäume fallen. Sie sammeln einfach Pilze und wilde Beeren, schneiden etwas Gras und nehmen es mit. Sie schaden uns nicht und wollen unsere Umwelt, in der wir leben, nicht ruinieren, weil sie sehr gut wissen, dass eine Veränderung der Umwelt auch sie betreffen wird, also leben sie in Harmonie mit der Natur und sind friedlich und harmlos<<**

**Hier protestierten die Gänse und einige andere Vögel und sagten>> Sie sind nicht ganz so friedlich, wie du sagst, weil sie manchmal einige von uns töten, wenn sie die Gelegenheit dazu haben...<<**



**>> Dies tun auch der Tiger, die Wildkatze, der Wolf, der Fuchs, der Habicht und einige Vögel und andere Waldtiere auch, wenn sie Hunger haben <<**

**Hier verstummten die Vögel. Keiner von ihnen wusste, warum fremde Leute kamen und die Bäume des Waldes fällen. Sie begannen sich davor zu fürchten, da sie diese Rätsel nicht lösen konnten. Sie ahnten die Gefahr, die ihnen drohte, aber sie erkannten nicht, wie ernst und gefährlich die Lage war.**

**Einige der Vögel, die bis zu diesem Moment zurückgezogen und traurig und still dastanden, begannen zu sprechen >> Sie waren unsere Eier und unsere geliebten Jungen, die wir während dieser barbarischen Tat verloren haben, und wir riefen zu diesem Treffen auf, damit dies nicht wieder geschieht... <<**



**Dann trat die Krähe ein, die auf einem Ast eines nahen Baumes saß und sagte: >> Sie sind nicht nur hier, um einige Bäume zu fällen, sondern wollen sie die meisten Bäume des Waldes fällen lassen, sowie sie entwurzeln mit einigen riesigen Geräten die Bäume von ihren Wurzeln abgraben und rausnehmen, damit sie nicht wieder wachsen und sie öffnen einen Weg innerhalb des Waldes, um diesen Teil des Waldes, wo wir sind, zu erreichen, von dort gehen sie zu den Hängen des Berges, und sie verändern auch den Lauf des Wassers. In diesen Hängen wollen sie etwas bauen, um den Grund des Berges aus zu graben und die Steine und die Erde heraus zu bringen und wegzunehmen <<**

**Der Tiger fragte ihn >> Woher hast du diese Informationen? Und wie hast du es verstanden? <<**

**>> Viele von euch weiß, dass ich die meisten verstehe, was die Menschen sagen, und ich kann auch einige ihrer Wörter lernen, also ich habe diese Informationen bekommen und erfahren habe, was sie in unserer Region vorhaben<<**

**Das Schwein grunzte und schnaubte, um die Aufmerksamkeit anderer auf sich zu erregen und sagte „Wie können wir sie aus unserem Wald fernhalten? Sie sind stark und wir können gegen sie nichts unternehmen. Lass uns verschwinden und an einen anderen Ort gehen, wo keines Menschen gibt’s“**

**Der Tiger sagte „Du bist immer feige und ängstlich. Es gibt keinen Ort, den der Mensch nicht erreicht. Wir müssen sie dringend angreifen, damit sie in Panik geraten und nicht wieder zurückkehren <<**

**>> Was ist dann die Lösung? <<**

**Die Krähe griff erneut ein und sagte >> Wegen meiner vielen Reisen und meiner Besuche an den Orten menschlicher Behausung. Ich besuchte einige ihrer großen Residenzen, die sie Städte nennen. Darin hörte ich einige Leute, die über den Schutz der Umwelt, der Natur, der Tierwelt, der Wälder, der Tiere und der Vögel sprechen, die darin leben. Wir müssen versuchen, auf irgendeine Weise mit ihnen zu kommunizieren <<**

**Der Wolf fragte >> Wie können wir mit ihnen kommunizieren? Wenn einer von uns den Wald verlässt, werden die Menschen ihn töten <<**

**Die Krähe antwortete >> Wir sollten zuerst versuchen, die Leute des Dorfes zu kontaktieren, und durch sie versuchen wir, diese Gruppe zu kontaktieren <<**

**Fragte der Hirsch >> Aber wie können wir das tun? <<**

**Die Krähe sagte >> Nach meiner Erfahrung, ihre Jungen und ihre Kinder lieben Vögel und Tiere und wollen ihnen nichts**

**anhaben. Das Beste, was wir tun können, ist sie zu kontaktieren <<**

**Der Fuchs fragte >> Wie können wir das machen und mit den Kleinen kommunizieren? <<**

**Die Krähe sagte: >>Wenn sie in den Wald kommen, um Pilze und Beeren zu sammeln<<**

**Der Hase (Rubis Vater) fragte >> Wer würde ein Risiko eingehen und es tun? <<**

**In diesem Augenblick kam Rubi nach vorne und sagte >> Ich, ich und meine Freunde machen das <<**

**Also drehten sich alle um und schauten in die Richtung der Stimme und sahen Rubi, der in die Mitte des Platzes vorrückte. Ihm folgten und begleiteten seine kleinen Freunde.**

**Alle waren überrascht und erstaunt, den kleinen Hasen zu sehen, der in die Mitte des Platzes ankam, auf dem sich die Tiere und Vögel des Waldes versammelten, umgeben von seinen Freunden, aber sie waren von seinem Mut sehr beeindruckt.**

**Da sie wussten, dass die Hasen normalerweise ängstlich sind.**

**Als seine Mutter ihn erblickte und sah, wie er sich von der Mitte des Platzes näherte, vergaß sie ihre Angst vor den Raubtieren, die auf dem Platz waren und eilte sich zu ihm und sagte>> Ich erlaube dir das nicht, dich den kleinen Menschen zu nähern, weil sie gefährlich sind. Sie sind in allen Fällen auch Menschen, und sie hassen Tiere und werden dir schaden und dir etwas Schlimmes tun<<**

**Die Krähe kam und sagte zu ihr>> Du brauchst keine Sorge zu machen. Die kleinen Menschen sind nicht wie die Großen. Sie lieben die Tiere, besonders kleine Tiere und Vögel, und sie werden sich freuen, Deinen Kleinen kennenzulernen und ich werde auch da sein und du kannst auch in der Nähe seines Platzes sein, wenn du möchtest<<**

**Alle Tiere und Vögel unterstützten die Worte der Krähe und baten Rubis Mutter, dies zuzulassen, da diese die einzige Möglichkeit war, ihren Wald und alle seine**

**Bewohner vor der großen Gefahr zu retten,  
die ihnen droht.**

**Sie versicherten ihr auch, dass ihren  
kleinen Jungen auch bei ihm sein werden  
und ihm bei seinem Versuch helfen und  
dass er nicht allein sein wird. Rubis Mutter  
stimmte das widerwillig zu, obwohl sie  
auch von ihren Worten nicht überzeugt  
war.**

**Die Wildkatze sagte >> Woher wissen wir,  
wann sie in den Wald kommen und wie  
begegnen wir ihnen? <<**

**>> Wir beobachten ihres Ankommens,  
aber sie dürfen die Erwachsenen nicht  
sehen, besonders dich, den Tiger, den  
Wolf, den Bär, die Hyäne und den Fuchs,  
damit sie sich nicht erschrecken, in Panik  
geraten und fliehen und wir ihre Hilfe an  
uns verlieren <<**

**Jeden Tag wechselten sie sich beim  
Bewachen ab, damit sie wissen, was die  
Fremden taten und wann die Kinder  
kommen, damit können sie Rubi und  
seinen Gefährten von den kleinen Tieren  
und Vögeln rechtzeitig über ihre Ankunft**

**benachrichtigen und wann können sie zu ihnen gehen.**

**Sie sahen, dass die fremden Leute inzwischen mehrere anderen Bäume umgestürzt hatten. Sie hatten am Waldrand ein Lager für sich errichtet, und sie begannen, am Waldrand einen Weg zu öffnen, dabei benutzten sie Grabwerkzeuge in ihrem versuch, um die Wurzeln der gefälltten Bäume zu entwurzeln. Jede Nacht stahl der Fuchs ihre Sachen und störte sie, die Wildkatze beraubte auch ihre Vorräte, um sie Angst zu machen, um das Gebiet zu verlassen, aber sie bestanden darauf, ihre Arbeit zu vollenden, und kamen nicht, um sie auszuführen.**

**Nach einigen Tagen kam die Nachricht von den Beobachtern, dass mehrere Kinder aus dem Dorf zusammen mit einigen ihrer Familien in die Richtung den Wald kommen. Dieser Tag war ein Feiertag, und die Fremde arbeiteten nicht, aber einige von ihnen waren im Lager anwesend, um zu wachen oder sich auszuruhen. Als diese Nachricht die Krähe erreichte, eilte er zu Rubi und seinen Freunden, die sich zum**

**Spiele versammelt hatten und darauf warteten, die Nachricht von den Kindern zu hören, die in den Wald kamen, damit sie ihnen entgegengehen konnten.**

**Die Krähe forderte Rubi auf, zunächst allein und ohne seine Freunde dorthin zu gehen, wo die Kinder sind, und sich ihnen zunächst vorsichtig zu nähern, damit die Kinder keine Angst bekommen. Nachdem die Kinder beginnen ihn zu vertrauen und mit ihm zu spielen beginnen, kommen seine Freunde nach auf sie zu. Wenn sie anfangen, mit allen zu spielen, wird sie sich ihnen anschließen und versuchen, sie in das Lager der Fremden zu bringen und ihnen zu erklären, was dort wirklich vor sich geht.**

**Als die Kinder im Wald ankamen, verteilten sie sich auf einem weitläufigen Platz, um nach Pilzen zu suchen, nachdem die Erwachsenen an einem Ort saßen und den Kindern rieten, nicht in den Wald weit zu gehen und in ihrer Nähe zu bleiben. Sie warnten sie davor, Pilze zu essen, weil einige Pilzarten giftig sind und die Kinder kennen sie nicht, aber sie können Pilze**

sammeln, insbesondere die Arten, die ihnen bekannt sind. sie können auch Beeren und andere wilde Früchte sammeln. Die Ältesten setzten sich und begannen zu reden. Einer von ihnen sagte>> Haben Sie die Nachricht von der Firma gehört, die beabsichtigt, eine Straße in den Wald zu eröffnen? <<

Ein anderer antwortete >> Ich glaube nicht, dass sie nur gekommen sind, um nur einen Weg zu öffnen, sondern aus einem anderen Grund, den wir nicht kennen und den sie uns verheimlichen wollen <<

Der erste sagte>> Lass uns gehen und sehen, was sie wirklich vorhaben<<

Andere sagten>> Wir können die Kinder hier nicht allein lassen, das können wir später tun<< Setzten sie dann das Gespräch fort.

Rubi näherte sich vorsichtig von zwei Kindern, wie ihm die Krähe forderte. Einer von ihnen war ein Mädchen und der andere ein Junge. Als die Kinder einen Blick auf ihn erhaschten, sahen sie ihn voller Zärtlichkeit und Freude an, aber sie rührten

**sich nicht von der Stelle, wo sie waren, damit er sich nicht fürchtet und flieht.**

**Rubi näherte sich den beiden Kindern. Sie bewegten sich auch leicht auf ihn zu, ohne aufzustehen, sie bewegten sich aber im Sitzen. Rubi kam näher zu ihnen, damit sie ihn berühren konnten und er rannte nicht weg, weil er sie kontaktieren wollte. Einer von ihnen umarmte ihn zärtlich und fing an, seinen Körper abzuwischen und streicheln. Rubi machte das nichts aus. Das Mädchen kam auch, und sie ihn zu küssen begann und die Beide servierte ihm Essen.**

**Als die Krähe das sah, fing sie an, die andere kleine Tiere auch zu schicken, also schickte sie zuerst das kleine Eichhörnchen, dann das kleine Reh und dann den kleinen Fuchs, gefolgt von kleiner Gänze und nachher die anderen Tiere und kleine Vögel. Die anderen Kinder sahen das, also hörten sie auf, Pilze und Beeren zu sammeln und gingen ebenfalls zu diesem Ort. Kinder mischten sich mit kleinen Tieren, und fingen an, mit**

**ihnen zu spielen. Ihre Freude darüber war unbeschreiblich.**

**Rubis Mutter beobachtete dies von ihrem Platz zwischen den Grass und Büschen, ohne dass die Kinder sie sehen. Sie hatte zuerst Angst um ihre kleine, aber als sie die Freude aller sah, war sie beruhigt und die Krähe sagte zu ihr >> Habe ich dir nicht gesagt, dass du keine Angst haben solltest? <<. Danach ging er auch zum Versammlungsort, und sie sagte Rubi, wie sie es zuvor vereinbart hatten, zum Platz des Lagers der Fremden zu gehen, und die Krähe näherte sich ihnen mehr auch, um ihnen zu helfen, die Kinder zu verstehen.**

**Rubi, gefolgt von Kindern und kleinen Tieren und Vögeln, ging zum Lager der Fremden. Als die Erwachsenen, die die Kinder begleitet hatten, diese Szene sahen, waren sie sehr überrascht und standen von ihrem Platz auf und folgten den Kindern und jungen Tieren in Richtung des Fremdenlagers. Einer von ihnen sagte unterwegs: „Der Anblick von Kindern mit Jungtieren ist sehr schön, aber ich**

**verstehe nicht, warum sie ins Camp wollen.“**

**>> Sie wollen uns sicher etwas zeigen und uns begreiflich machen, dass im Wald etwas Ungewöhnliches vor sich geht, denn im Normalfall haben sie Angst vor Menschen und nähern sich nicht so. Wir wollten auch wissen, was los ist<<**

**Als sich alle dem Lager näherten, waren die Fremde im Lager erstaunt und standen auf und gingen auf sie zu. Rubi und die Krähe gingen zum Ort der gefällten Bäume und standen neben einem gefällten Baum, wo auf seinen Ästen und daneben waren die Nester von gefallenem Vögeln und die Überreste von Vogeleierschalen und toten Vogelbabys.**

**Jeder verstand sofort, was die Tierchen ihnen zeigen wollten, damit sie verstehen, was hier passiert war.**

**Sogar die Fremde selbst waren von diesem Anblick fassungslos und entsetzt über diese Szene und trauerten und bedauerten innerlich, dass dies geschehen war. Als sich die restlichen Kinder und**

**Erwachsenen den Dorfbewohnern sich näherten, begrüßten sie die Fremden mit >> Guten Tag<<. Die Fremden antworteten ihnen in gleicher Weise und einer von ihnen begann zu sprechen >> Was führte Sie und die jungen Tiere zu unserem Lager <<**

**>> Wir wollten Sie vorher besuchen und fragen, was Sie in unserer Region tun, weil wir aus dem nahen gelegenen Dorfe kommen und uns ist es sehr wichtig zu wissen, was in unserer Region passiert, weil es unser Leben beeinflusst. Wir sind heute mit den Kindern in den Wald gekommen, um zu spielen und Pilze und Beeren zu sammeln, aber die kleinen Tiere kamen zu uns und wollten, dass wir etwas wissen und zeigten uns, was mit ihnen und dem Wald passiert ist, also wir sind zu Ihnen gekommen und haben das Grauen gesehen, was passiert ist und was könnte noch passieren, wenn Sie weiterhin Bäume fällen<<**



**>> Es tut uns auch sehr leid, für was passiert ist und wir sind traurig über das, was wir sehen. Aber wir sind nur Arbeiter, die von der Firma beauftragt wurden, Bäume zu fällen und zu entwurzeln, um im Wald einen Weg für die Transportautos, Tracks, Maschinen und andere Bedürfnisse zu öffnen, bis andere Ende des Waldes. Wir müssen nur die Befehle ausführen und haben keine Rolle und Kontrolle über die Entscheidungen<<**

**>> Warum will Ihr Unternehmen diese Straßen im Wald öffnen, Hunderte von Bäumen fällen, Tausende von Vogelnestern zerstören und ihre Jungen töten? Was ist der Zweck, Maschinen und**

**andere Dinge auf die andere Seite des Waldes zu liefern? <<**

**Einer der Fremden näherte sich der Gruppe und schien für die Gruppe verantwortlich zu sein, die mit dem Fällen von Bäumen beauftragt war, und sagte>> Wir führen nur Befehle aus und haben keine Wahl. Wir kennen nicht alle Einzelheiten, aber was wir wissen, ist, dass die Straße im Wald geöffnet werden soll, weil sie am Fuße der nahen Berge ein großes Lager errichten und einige Gebäude für Ingenieure, Verwaltung, und Erholungsheime für die Arbeiter, sowie eine Werkstatt und eine Fabrik zum Schneiden großer Steine, um ihren Transport mit Transportfahrzeugen zu erleichtern, sowie eine Fabrik, um Erde und Kies zu klassifizieren voneinander zu trennen, um sie für Transport vorzubereiten, ebenso wird der Wasserlauf verändert, um in der nötige Arbeit verwendet zu werden.**

**Einer der Dorfbewohner, der die Kinder begleitete, sagte>> Das bedeutet, dass sie unser Gebiet zerstören wollen. Eine Fabrik**

**für Steine, Kies und Sand zu errichten bedeutet auch, Dynamit zu verwenden, Berge abzureißen, die Beschaffenheit des Gebiets zu verändern, den Wasserlauf zu zerstören, die Teiche zu beseitigen, aus denen unsere Tiere und alle wilden Tiere und Vögel trinken und sich erholen. Mit Rauch, Staub und Geräusch Ihre Umwelt versickern und verschmutzen, so dass die Natur zerstört und verdorben wird. Das Leben für uns und die Menschen in allen anderen umliegenden Dörfern wird sehr schwierig oder sogar unmöglich <<**

**Der fremde Mann fügte hinzu>> Wie gesagt, wir haben das nicht entschieden, und wir können auch nichts tun<<**

**Ein anderer Dorfbewohner fragte: >> Was ist mit den gefälltten Bäumen und dem Wald, und was macht man mit den gefälltten Bäumen? Was passiert mit dem Wald? <<**

**Der Gruppenleiter hatte das Gefühl, dass er zu viel gesprochen hat und gab ihnen einige Informationen, die sie nicht wissen sollen hätten, und er bedauerte dies, also antwortete er nicht. Aber einer der Arbeiter**

**antwortete, bevor er ihn warnen konnte, und sagte: >> Ich habe gehört, dass sie ein Lager und eine Fabrik zum Fällen und Transportieren von Holz errichten und die Bäume des Waldes nutzen wollen, um das Land zu kneten, und sie versuchen, eine Genehmigung zu erhalten, um diese Fabrik zu errichten und einen Teil der Bäume des Waldes zu fällen... <<**

**Hier intervenierte der Arbeiterleiter und sagte >> Das ist nicht wahr und er weiß nichts darüber. Er spricht von selber und wir wissen nicht was mit diesen gefallenen Bäumen passieren <<**

**Einer der Dorfbewohner unterbrach ihn >> Wir haben genug Informationen erhalten und wissen auch, dass Sie für diese Sache nicht verantwortlich sind und Sie sind nicht fähig zu entscheiden und die Situation zu ändern. Allerdings, wir danken Ihnen, dass Sie uns willkommen heißen haben << Dann verabschiedeten sie sich von den Fremden. Da wussten die Dorfbewohner, warum die Tierchen zu ihnen kamen. Nachdem sich die Kinder von Rubi und seinen Gefährten**

**verabschiedet hatten, sagten sie der Krähe, dass sie bald zu ihnen zurückkehren würden, und baten ihn, Rubi zu sagen, dass er darauf achten solle, sich die Fremden nicht zu nähern, bis sie kommen. Sie versicherten ihnen auch, dass sie bald wieder in den Wald kommen würden und dass sie nichts unternehmen und auf ihre Rückkehr warten sollten.**

**Als sie das Lager verließen, diskutierten sie die Angelegenheit und kamen zu dem Schluss, dass sie die Menschen in den Dörfern in der Umgebung kontaktieren sollten, um ihnen das Problem und die Gefahren verständlich zu machen und um ihre Zusammenarbeit zu bitten, damit eine Umweltkatastrophe in ihrer Umgebung zu verhindern. Sie beschlossen auch, die Schulverwaltung in ihrem Dorf zu kontaktieren, um eine Aktion gegen die Arbeit und Aktivitäten der Achtloser und sorglosen Unternehmens zu organisieren. Gleichzeitig beschlossen sie, alle Umweltschutzorganisationen und Aktivisten im Bereich Naturschutzes, natürlichen Lebens und des Wildes leben-Schutz und andere Organisationen zu**

**kontaktieren, um Unterstützung für ihre Aktion zu sammeln. Also beschlossen sie, alle Medien zu kontaktieren, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen und das Thema in die öffentliche Meinung zu bringen. Sie dachten an die Vorbereitung mehrere Plakate, auf den die Bilder von Rubi und seine kleinen Freunde gehangen wird, darum fotografierten sie Rubi und den kleinen Tiers und Vögeln, sowie mehrere Fotos von ihnen mit den Kindern, und sie fotografierten auch die Gefallenen Bäume und auf ihren Zweigen die zerstörten Nester die jungen toten Vögel gezeigt wurde.**

**Als die Kinder und ihre Gefährten fort waren, kam Rubis Mutter und umarmte und tröstete ihn. Nachher kehrten sie nach Hause zurück, und die kleinen Tiere und Vögel kehrten zu ihren Eltern zurück. Ebenso vereinbarten sie, dass die Krähe jeden Tag ins Dorf fliegen würde, um herauszufinden, was die Dorfbewohner machen und beschlossen haben.**

**Als die Kinder mit ihren Familien ins Dorf zurückkehrten, verloren sie keine Zeit. Die**

**Erwachsenen beriefen am Nachmittag desselben Tages den Dorfrat und alle Bewohner in die Festhalle ein, sie riefen auch den Schulleiter an. Sie kontaktierten auch die anderen Dorfräte an und luden ihre Delegierten ein, sich in ihrem Dorf zu treffen, weil ihr Dorf das nächste Dorf zum Wald war und sie könnten den Wald in weniger als einer Stunde zu Fuß erreichen. Sie kontaktierten auch einige ihrer Verwandten und Bekannten in Großstädten, die mit Organisationen zusammenarbeiten, die sich um den Schutz der Umwelt kümmern. Sie kontaktierten gleichzeitig einige offizielle Stellen im Bereich des Schutzes des natürlichen Lebens und der Wildtierschutz, sowie einige von ihnen kontaktierten die lokalen Medien und die großen Medien und erklärten ihnen die Situation, schickten ihnen die Fotos und luden sie ein, die Region zu besuchen. Sie schickten auch einige Bilder, die sie von den gefälltten Bäumen und auf ihren Ästen die Überreste der zertrümmerten Nester sowie die Überreste toter Jungvögel gemacht hatten, um ihre Behauptungen zu beweisen.**

**Die Versammlung fand zur festgesetzten Zeit statt und wurden von Vorsitzende und den Mitgliedern des Dorfrates, der Rektorin der Schule und den meisten Mitgliedern des Lehrpersonals, dem Direktor der örtlichen Klinik, dem Beamten der das Veterinäramt, das Forstamt und einige andere Ämter und viele der damals im Dorf anwesenden Dorfbewohner beteiligt. Bei dem Treffen wurde auch beschlossen, große Plakate und Banner vorzubereiten, und Dutzende von Dorfbewohnern sowie Schülern dirigierten sie mit allen Mitgliedern des Lehrpersonals zum Lager des Unternehmens, um sie an der Arbeit zu hindern und nicht zu warten, ein weiterer Teil des Waldes, zerstört werden soll. Die Kinder wurden beauftragt, Rubi und seine Freunde von kleinen Tieren, zu kontaktieren und ihnen zu sagen, dass sie zu ihrem Versammlungsort kommen sollten.**

**Die Krähe war ins Dorf geflogen, um sich die Situation anzusehen, und er sah, wie die Leute die Versammlung verließen, Einige Kinder und Erwachsene erblickten ihn auch und luden ihn zu sich ein und**

**gaben ihm etwas zu essen und versuchten ihn zu verständigen und baten ihn, Rubi und seine Freunde zu sagen, sich ihnen am frühen Morgen an demselben Ort anzuschließen, wo sie sich heute an diesem Tag mit ihnen trafen, und sie fragten ihn, ob sie verstanden hätte, was sie ihr gesagt hatten, also zeigte sie ihnen, dass sie verstanden hatte, und konnte einige Worte auch sprechen und sagen >> Ja, ich habe verstanden. <<**

**Die Krähe kehrte schnell in den Wald zurück und ging zum Loch von Rubis Haus. Vor dem Loch war in dieser Zeit voller Tiere und Vögel, die sich versammelten, um Rubi für seinen Mut und seine Intelligenz zu gratulieren, und dankten auch allen seinen Freunden, die ihm bei seinem Versuch geholfen hatten. Als die Krähe zu ihnen kam und ihnen erzählte, was im Dorf geschah und was sie dort sah, waren sie sehr froh darauf und dankten ihr auch für die Intelligenz, die sie zeigte. Nachher trennten sich Tiere und Vögel, um sich auf den nächsten Tag vorzubereiten und sie setzten ihre Kleinen ins Bett, damit sie früh schlafen konnten,**

**weil sie morgens sehr früh aufstehen müssten, um mit Rubi zum Treffpunkt zu gehen, und einige von ihnen wurden beauftragt, die Kleinen aus der Ferne zu überwachen und sie vor möglichen Gefahren zu warnen.**

**Am Morgen in der Früh, vor Sonnenaufgang, waren die meisten Dorfbewohner mit einigen Transparenten und Plakaten und mit ihnen einigen Zelten und dem, was sie an Lebensmitteln und Vorräten für mehrere Tage brauchten, auf dem Dorf Hauptplatz anwesend, begleitet von einigen Mitgliedern des Dorfrats, weil die Rest beim Präsidenten des Rates blieben, um die Delegierten anderer Dörfer zu empfangen und sich mit ihnen zu treffen. Die Schüler waren beim Schulleiter begleitet mit den Lehrern, und jeder von ihnen hatte einen Rucksack und alles, was er zum Überleben im Wald brauchte.**

**Der Konvoi bewegte sich vom Dorf in Richtung den Wald. Die Zelte und schwere Gegenstände wurden in einem nachfolgenden Pickup transportiert. Die Krähe beobachtete die Menge von ihrem**

**Platz auf einem Baum in der Mitte des Dorfplatzes und sie flog auch in Richtung den Wald. Sie ging direkt zu jenem Ort, in der Nähe der Gruben von Rubis Haus, wo sich die kleinen Tiere und Vögel mit Rubi versammelt haben. Die großen Tiere waren auch an dem Ort anwesend. Die Krähe sagte ihnen, dass die Dorfbewohner in Richtung den Wald gezogen seien, also gingen Rubi und die kleinen Tiere und Vögel auch dorthin, wo sie gestern die Kinder getroffen hatten. Große Tiere und Vögel verfolgten die Jungen, aber aus großer Entfernung. Die Krähe flog mit ihnen von Baum zu Baum und gab ihnen die nötigen Anweisungen. Diesmal kam mit Rubi und seinen Freunden, die kleinen Bären, kleinen Schweinchen, kleinen Wildkatzen, einem kleinen Biber, kleinen Wachteln, verschiedenen Wildgänsen und Enten, Steinkauz, kleinen Fasanen und vielen anderen Tieren und Vögeln, die in den Wäldern oder Wiesen und Hügeln, oder an den umgaben des Waldes lebten.**

**Die Kinder der Schule und die Dorfbewohner erreichten den Ort, an dem sie Rubi und die kleinen Tiere trafen. Dort**

**warteten Rubi und seine Freunde auf sie. Alle von ihnen zogen an einen Ort neben dem Lager der Fremden und vor ihnen, so dass sie nicht arbeiten und Bäume fällen konnten, ohne den Ort zu betreten, an dem sich die Menschen von dem Dorf und ihre Kinder, Tiere und kleinen Vögel versammelten. Die Fremden waren davon überrascht, und sie erkannten, dass sie nicht mit der Arbeit beginnen konnten, bis das Problem, vor dem sie standen, gelöst war, und sie konnten die Dorfbewohner nicht gewaltsam konfrontieren und sie von dem Ort vertreiben. Sie wussten auch, dass dies erst nur der Anfang war. Die Dorfbewohner versammelten sich vor dem Lager der Firma, holten ihre Transparente und Plakate heraus und bildeten einen Halbkreis zwischen den Arbeitern und den Bäumen des Waldes. Zwei der Anwesenden filmten die Veranstaltung mit den Videogeräten, die sie mithatten.**

**Der Gruppenleiter versuchte, die Dorfbewohner und die kleinen Tiere mit Sanftheit und Vernunft Worten wegzuschieben, aber sie bewegten sich nicht von ihrem Platz und blieben**

**beharrlich vor ihren Maschinen, die versuchten, sich zu bewegen, und standen vor den Geräten und Werkzeugen, mit denen sie die Bäume wegschneiden und fallen lassen wollten, so dass der Gruppenleiter gezwungen war, die Arbeit einzustellen und das Hauptquartier des Unternehmers zu kontaktieren und die Verantwortlichen für die Situation zu informieren und sie bat, zum Wald zu kommen oder versuchen, die Polizei zu schicken, um die Kundgebung des Dorfbewohners Weg zu räumen.**

**Dies geschah im Wald, aber im Dorf kamen Delegierte von fünf Dörfern in der Nähe des Ortes und Vertreter des Gemeinderates jener Stadt, zu der diese Dörfer gehörten, und eine kleine Polizeitruppe, um die Angelegenheit zu organisieren und gewalttätige Vorfälle zu verhindern.**

**Die Delegierten trafen sich im Sitzungssaal des Dorfrates, und der anwesende Polizeibeamte nahm ebenfalls an der Sitzung teil. Nach langen Diskussionen trafen sie mehrere Entscheidungen: die**

**Anwendung jeglicher Gewalt zu verhindern und die Firmengruppe nicht zu provozieren oder obszöne Äußerungen zu machen. Die Proteste gingen weiter und Gruppen aus diesen anderen Dörfern trafen ein, um die laufenden Aktivitäten zu unterstützen. Kontaktaufnahme mit Staatsbeamten wurde stattgefunden und Information über die Situation und den Widerstand der Menschen in der Region gegen die Aktionen des Unternehmens und Aufforderung, dies zu verhindern wurde bekannt gemacht. Sie wendeten sich an alle Medien und baten sie, zur Region selbst zu kommen, um die Situation genau zu betrachten und in die Öffentlichkeit zu tragen. Einrichtung eines Feldkrankenhauses wurde vorbereitet und Versand von Wasser und Vorräten an die Demonstranten wurden organisiert. Eine Polizeieinheit wurde auch geschickt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und Unfälle oder Versuche, Probleme zu verursachen, zu verhindern. Offizielle Kontaktaufnahme mit allen Umwelt- und Naturschutzorganisationen des Landes sowie mit den Umwelt- und Forstschutzämtern wurden gemacht und**

**der Versuch, einen Beschluss zu erlassen, der die Tätigkeit des Unternehmens in der Region untersagt. Sie trafen sich mit den Vertretern des Unternehmens und sie haben ihnen ihre Forderungen übermittelt, sie forderten auf, ihr Projekt in der Region einzustellen, und ihnen verständlich gemacht, dass alle Menschen in der Region diese Aktion ablehnen und auf ihrer Position beharren.**

**Sie beschlossen auch, dass einige von ihnen in den Wald gehen werden, um sich die Situation anzusehen, und der andere Teil die ihnen zugewiesene Kommunikation durchführen würde.**

**Bevor sie das Treffen verließen, kamen Dutzende von Menschen aus anderen Dörfern, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Sie gingen mit Mitgliedern des Dorfrats und Delegierten aus anderen Dörfern in den Wald, und als sie dort ankamen, wurden sie von den Anwesenden begrüßt und waren sehr froh für ihre Unterstützung. Vertreter aus anderen Dörfern waren erstaunt, die kleinen Tiere und Vögel dort zu sehen.**

**Beschleunigte Ereignisse sind inzwischen im Dorf passiert. Zeitungskorrespondenten und einige Fernsehkameralleute kamen und fragten nach dem Ort der Veranstaltung, einige Leute erklärten sich bereit, mit ihnen zu gehen, und sie hatten eine mobile Sendestation dabei, also gingen alle zu dem großen Lager, das am Rande des Waldes errichtet wurde. Nach Bericht Verbreitung in der Fernsehsehe, kamen viele Neugierige, sowie Dutzende von Menschen, nachdem sie die Nachrichten im Fernsehen gesehen hatten, weil sie Umweltliebhaber waren und kamen, um die Veranstaltung zu helfen und zu unterstützen.**

**Rubi und seine Freunde wurden in den Nachrichten als Fernsehstars beliebt bei den Zuschauern, und als Folge davon wurden Massendemonstrationen auch in Städten von Umweltschutzorganisationen zur Unterstützung der Aktivitäten und gegen die Aktionen des Unternehmens organisiert. Auch viele Delegierte und Aktivisten aus Umweltschutz, Naturschutz, Forstämtern und offiziellen Umweltschützern kamen zum**

**Versammlungsort von Dorfbewohnern und Tieren, um ihre Unterstützung und Mithilfe für die Veranstaltung bereitzustellen und mit ihnen beweisen, wenn die Arbeit weiter geht, wird eine Katastrophe dazu führen und zuzufolge haben. Vertreter von Unternehmen kamen und versuchten, die Menschen von der Nützlichkeit der Operation für die Region zu überzeugen, indem sie diese Straße öffneten und viele Möglichkeiten für Arbeit in der Region boten, aber die Vertreter der Bevölkerung von der Ortschaft und den Dörfern waren nicht überzeugt.**

**Der bevollmächtigte Vertreter des Unternehmens diskutierte mit einigen Mitgliedern der Ortschaft und der Dorfräte über das Thema und sagte >> Es ist wahr, dass wir einige Bäume schneiden und fällen lassen müssen, um den Weg freizumachen, aber stellen Sie sich vor, dass sie sich schnell zu Ihrer Arbeit und andere Seite des Waldes erreichen, anstatt um den Wald zu kreisen und viel Zeit zu verlieren. Ebenso sind wir in der Lage, in der Region Dutzende von Beschäftigungsmöglichkeiten für ihre**

**Leute zu bieten, und unser Geschäft bringt Menschen in die Region und das Geschäft in Ihrer Region floriert <<**

**>> Wir wollen nicht, dass der Wald zerstört wird, nur um einen Weg durch ihn zu öffnen. Sie fällen nicht nur einige Bäume, sondern Hunderte von Bäumen, Sie zerstören Tausende von Vogelnestern und töten ihre Jungen. Durch Ihre Arbeit töten Sie Hunderte von großen und kleinen Tieren, die in den Wäldern leben, und Sie zerstören die Löcher und Höhlen, in denen sie leben. Sie ruinieren das wilde Leben in der Region, Sie verschmutzen und zerstören auch die Umwelt unserer Region, verzerren die schöne Landschaft und vernichten wilde Tiere, verändern den Wasserlauf und trocknen die Teiche aus, in denen Tausende von Vögeln, Bibern, Fischarten, Fröschen und andere Lebewesen, die dort leben. Wir nehmen Ihre Arbeit nicht an und bemühen wir uns, dies zu verhindern und abzubrechen <<.**

**Die Vertreter des Unternehmens wussten, dass die Menschen in der Region auf ihren Positionen beharren, sie werden von allen**

**Umweltorganisationen unterstützt, und die Stadtbevölkerung sympathisiert mit ihnen und unterstützt sie in ihrem Anliegen. Rubi und seine kleinen Freunde schauten sich im Fernsehen an und freuten sich sehr darüber. Alle Tiere kamen am Abend zum Teich und auf die Wiese vor Rubis Haus und seiner Familie. Sie alle gratulierten Rubi für seine wichtigen Rolle, die er spielte, und dankten auch seinen jungen Freunden, die mit ihm kooperierten, um ihr Problem aufzuzeigen.**

**Rubi sagte >> Ich danke euch sehr, aber ohne meine Freunde und die Krähe hätte ich nichts tun können, und ihr habt uns auch geholfen. Das beweist, wie die Zusammenarbeit zwischen allen wichtig ist und unserer Sache hilft <<.**

**>> Natürlich danken wir allen, besonders der Krähe Rafi, die eine wichtige Rolle bei der Kommunikation mit den Menschen im Dorf gespielt hat <<**

**Die Wildkatze fragte die Krähe >> Was ist die Voraussetzung für den Erfolg unserer Sache? Glaubst du, dass die Arbeit aufhört und wir unseren Wald retten können? <<**

**>> Ich und meine Freunde, die Krähen, haben Städte besucht und Fakten recherchiert, und wir kamen zu dem Schluss, dass alle unsere Freunde im Umweltschutz und Andere Druck auf die zuständigen Behörden ausüben, und sie könnten das Gebiet in einen Nationalpark verwandeln<<**

**Der Rehbock (Nanis Vater) fragte >> Was bedeutet das? <<**

**>> Das bedeutet, dass unsere Region geschützt ist und niemand ihre Umgebung verändern kann und alle Tiere und Vögel darin auch vor dem Töten und Jagen durch Menschen geschützt sind <<**

**Das Wildschwein fügte hinzu >> Aber wir werden vor dem Puma, dem Tiger, der Katze oder dem Wolf nicht sicher sein <<**

**Die Krähe sagte: "Sie sollten auch ihre Natur ändern."**

**Der Tiger Puma sagte: „Wenn ich keinen Hunger habe, greife ich niemanden an, und wenn ich hungrig bin, greife ich nur schwache und kranke Tiere an, und das**

**beeinträchtigt das natürliche Gleichgewicht im Wald nicht.“**

**Alle sagten >> Wir müssen auch in Zukunft zusammenarbeiten und wir werden dich und die Anderen genau beobachten <<**

**Je mehr Zeit verging, desto größer wurde der Protest und umso größer wurde der Druck auf die Regierung und das Unternehmen. Die Arbeit an dem Projekt wurde komplett eingestellt. Nach mehreren geschäftigen Sitzungen zwischen dem Unternehmen und der Regierung , wandte sich die Regierung an das Unternehmen, um die Arbeit im Wald einzustellen, und es wurde nachher beschlossen, das Gebiet in einen geschützten Nationalpark umzuwandeln. Alle Maschinen und Autos der Firma zogen sich zurück, und das von der Firma errichtete Lager wurde geschlossen. Alle Arbeiter zogen sich aus dem Gebiet auch zurück. Die Demonstranten zogen sich nicht zurück, bis sie sicher waren, dass die Entscheidung ergangen war und alle Maschinen, Geräte und Arbeitsgruppe des Unternehmens weg waren. Die Leute von**

**dem Dorf dankten allen, die mit ihnen kooperierten, und sie waren die letzten, die sich aus dem Wald zurückzogen, nachdem sie sich von Rubi und seinen Freunden und all den Tieren und Vögeln verabschiedet hatten.**

**Damit haben Rubi und seine Freunde nicht nur ihren Wald gerettet, sondern auch neue Freunde bekommen, die die Kinder des Dorfes waren. Dies beweist, dass Koexistenz und Kooperation zwischen Menschen und Natur möglich ist und das zu positiven Ergebnissen für Alle führt. Rubi und seine Freunde lebten glücklich und in Frieden. Ihr Wald und der Gegend wurde gerettet, aber viele andere Orte blieben von Menschen und der Gier von Unternehmen bedroht, die nur auf Profit bedacht sind, ohne sich um das zu kümmern, was sie durch Umweltkatastrophen mit sich bringen könnten.**